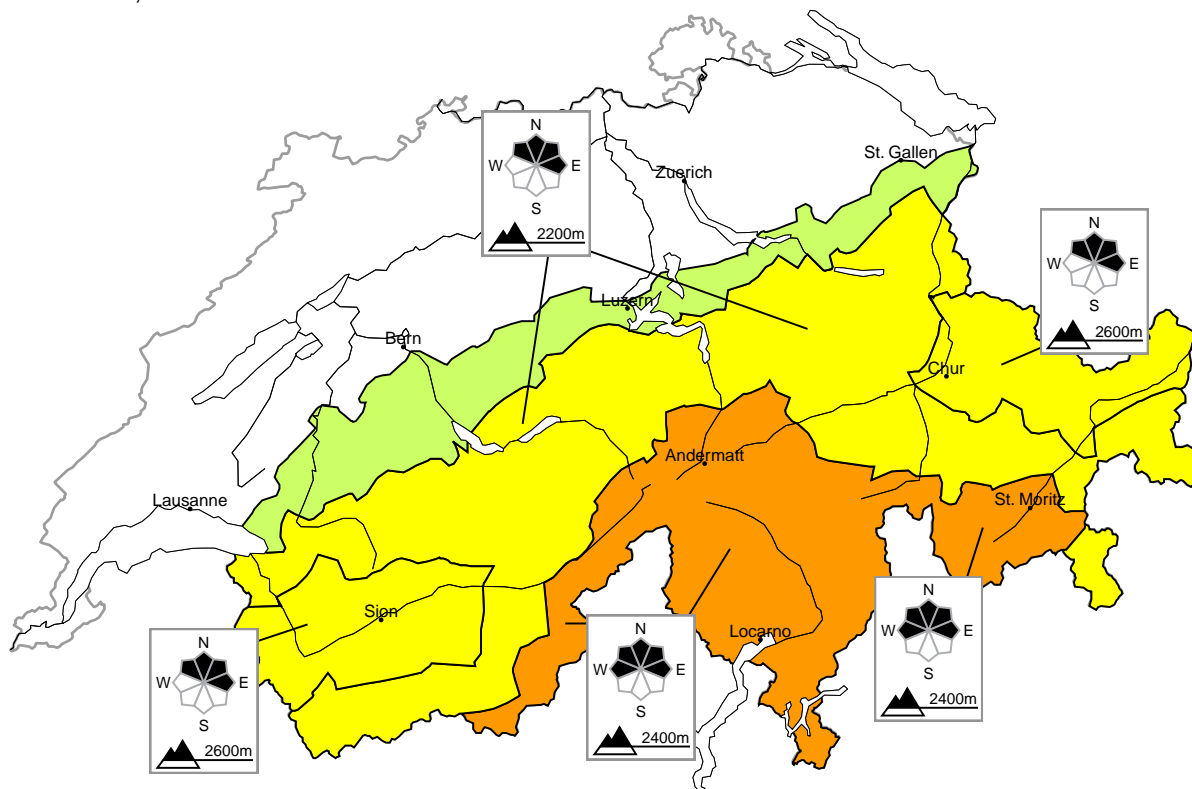


Im Süden erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 6.12.2022, 17:00 / Nächstes Update: 7.12.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.12.2022, 17:00



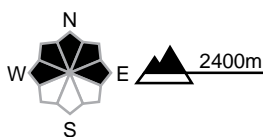
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

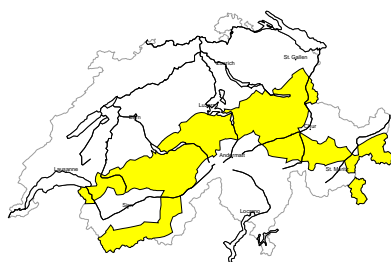
Der Neuschnee der letzten Tage überlagert vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Lawinen können gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Südhängen sind unterhalb von rund 2000 m Gleitschneelawinen zu erwarten.

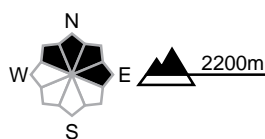
Gebiet B

Mässig, Stufe 2=



Altschnee

Gefahrenstellen

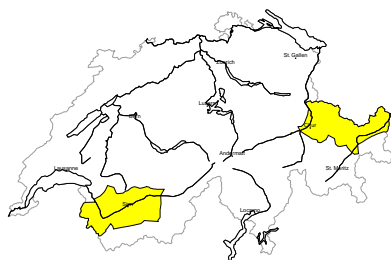


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee liegen auf einer schwachen Altschneedecke. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind vereinzelt mittelgross. Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet C

Mässig, Stufe 2-



Altschnee

Gefahrenstellen

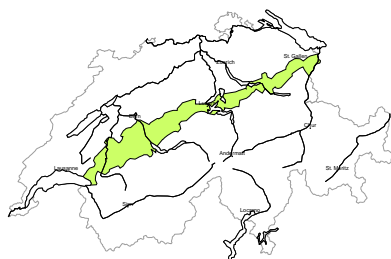


Gefahrenbeschreibung

Der Tribschnee liegt auf einer schwachen Altschneedecke. Solche Gefahrenstellen liegen an Tribschneehängen, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Die Lawinen sind meist klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Schon ein Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 6.12.2022, 17:00

Schneedecke

In hohen Lagen liegt weniger Schnee als um diese Jahreszeit üblich, dies besonders im zentralen Wallis und im Engadin und den daran angrenzenden Südtälern. Auf 2500 m beträgt die Schneehöhe vom Simplongebiet über das Goms bis ins Gotthardgebiet und am zentralen Alpensüdhang bis etwa 80 cm, sonst 40 bis 60 cm. Nur im Unterengadin und im zentralen Wallis liegt weniger Schnee. Der Neuschnee der letzten Tage sowie der Tribschnee liegen verbreitet auf einer schwachen Altschneedecke, in der vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m verbreitet aufbauend umgewandelte, lockere Schichten vorhanden sind. Diese Altschneedecke ist am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis in die Bernina genügend mächtig und zusammenhängend, so dass auch flächige Lawinen entstehen können.

Wetter Rückblick bis Montag, 05.12.2022

Nach der Niederschlagsperiode, die am Montagabend zu Ende ging, war es am Dienstag in den Bergen sonnig.

Neuschnee

Von Samstagmorgen bis Montagabend fielen:

- Simplongebiet und westlichstes Tessin: 80 bis 120 cm
- übriges nördliches und mittleres Tessin sowie südliches Goms: 60 bis 80 cm
- übriger Alpenhauptkamm vom Gebiet Saas über das Gotthardgebiet bis ins Berninagebiet sowie im Sotto Ceneri und im Oberengadin: 30 bis 50 cm
- übriger zentraler Alpennordhang, östlicher Alpennordhang, übriges Mittelländer: 15 bis 30 cm Schnee
- sonst weniger

Die Schneefallgrenze lag im Süden zwischen 1000 und 1500 m, im Norden etwas tiefer.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m rund -2 °C

Wind

schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 07.12.2022

Am Alpennordhang liegt zäher Hochnebel mit einer Obergrenze meist zwischen 2200 und 2500 m. An den östlichen Voralpen fällt wenig Schnee bis auf rund 500 m. Über dem Hochnebel, inneralpin sowie im Süden ist es meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Freitag, 09.12.2022

Donnerstag

Es ist zunächst meist sonnig. Im Norden liegt Hochnebel mit einer Obergrenze von 1500 m. In der zweiten Tageshälfte ziehen aus Südwesten vermehrt Wolken auf. Im Westen und Süden fallen in der Nacht zum Freitag erste Niederschläge. Der Westwind nimmt im Tagesverlauf deutlich zu. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Freitag

Es ist stark bewölkt und es fällt Niederschlag, besonders ganz im Westen und im Süden. Die Schneefallgrenze liegt unter 1000 m. In der Höhe bläst zeitweise starker Westwind. Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr im Westen und Süden etwas an.